

**Unsere Leitlinien
für die Zusammenarbeit mit
Ehrenamtlichen**



Caritasverband Mannheim e.V.

Präambel:

- Caritas trägt durch ehrenamtliches Engagement zum Gemeinwohl bei und ist auch durch Ehrenamtliche im Gemeinwesen verankert.
- Es ist satzungsmäßige Aufgabe des Caritasverbandes, ehrenamtliches Engagement anzuregen, zu ermöglichen und zu fördern.
- Ehrenamt verwirklicht sich in kontinuierlicher Mitarbeit sowie in zeitlich begrenztem Engagement in Projekten.
- Ehrenamtliches Engagement hat keine Lückenbüßer:innenfunktion und ersetzt nicht die hauptamtliche Aufgabenerfüllung, sondern hat eine eigene Qualität und einen spezifischen Sinn.
- Im caritativen Engagement wird eine lebendige Kirche erlebbar.
- Ehrenamtliche sind Brückenbauer:innen. Sie sind ein Bindeglied zwischen Gesellschaft und Kirche. Sie streuen Informationen in den Stadtteil und sind damit Multiplikator:innen für den Caritasverband und seine Dienste und Angebote. Ehrenamtliche sind zuständig vor Ort.
- Gleichzeitig bringen Ehrenamtliche Themen und Bedarfe von vor Ort in den Verband ein und tragen somit zu einer Weiterentwicklung notwendiger Hilfsstrukturen bei.

Grundsätzliches:

Ehrenamtliches Engagement im Caritasverband Mannheim ist vielfältig: Ehrenamt gibt es in Diensten und Einrichtungen, in Aufsichts- und Beratungsgremien, in Fördervereinen, Selbsthilfegruppen sowie in Fachverbänden wie dem Sozialdienst Katholischer Frauen, dem Malteser Hilfsdienst und den Caritas-Konferenzen mit ihrer Verortung in Gemeinden. Hinzu kommen Dienste in der Universitätsmedizin Mannheim und Initiativen auf Dekanatsebene. Es erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit der Ehrenamtskoordination des Katholischen Stadtdekanats Mannheim.

Ehrenamtliches Engagement gibt es in der Altenhilfe und Teilhabe für Menschen mit psychischer Erkrankung, in der Kinder- und Jugendhilfe,

Familienhilfe, Hospizhilfe, Wohnungslosenhilfe, Bahnmissionsmission, Flüchtlingshilfe, Krankenhaushilfe und vielen anderen Bereichen.

Hieraus wird ansatzweise die große Vielfalt erkennbar, die dezentral organisiert ist, da vor Ort am besten auf die spezifischen Bedarfe eingegangen werden kann. Es ist Gewünscht und von Vorteil wenn Hauptberufliche und Ehrenamtlichen direkt zusammenarbeiten.

Diese Vielfalt ist ausdrücklich gewollt und soll bleiben. Daher gilt: so viele allgemein verbindliche Regelungen wie nötig (Standards), soviel Flexibilität wie möglich. Standards sind verbindlich, ihre Umsetzung ist an die jeweiligen Dienste und die dort engagierten Ehrenamtlichen angepasst.

In den vergangenen Jahren entstanden durch gesetzliche Regelungen vielfältige Dokumentationsverpflichtungen. Entsprechende Unterlagen werden mit den Ehrenamtlichen sorgfältig vor dem Ausfüllen und Unterschreiben besprochen.

Spezifisches:

- Es gibt im Caritasverband Mannheim e.V. eine Vielfalt der Formen des Engagements. Ehrenamtliches Engagement ist vom Grundsatz her unentgeltlich. Ehrenamtliche haben keinen Arbeitsvertrag und können somit den Dienst jederzeit einstellen. Kostenerstattung für belegte Ausgaben wird gewährt. Es gibt weitere Formen des Engagements mit einer pauschalisierten Ausgabenerstattung im Rahmen der Ehrenamtspauschale oder der Übungsleiterpauschale. Auch wenn diese nicht dem traditionellen Ehrenamt entsprechen, werden diese Leitlinien auch auf diese Ehrenamtlichen angewendet. Zumal es im Caritasverband keine Ehrenamtlichen 1. oder 2. Klasse gibt.
- Ehrenamtliche sind über die Einrichtung oder den Caritasverband Mannheim e.V. allgemein haftpflicht- und unfallversichert.

- Ehrenamtliche haben die Möglichkeit, ohne Beitragszahlung Mitglied des Caritasverbandes Mannheim e.V. zu werden. Mitglieder des Caritasverbandes Mannheim e.V. werden zu den Mitgliederversammlungen eingeladen, haben Stimmrecht und erhalten das Caritas-Magazin Sozialcourage kostenfrei nach Hause zugestellt.
- Die Präventionsordnung der Erzdiözese Freiburg, das institutionelle Schutzkonzept des Caritasverbandes Mannheim e.V. und das kirchliche Datenschutzgesetz sind Grundlage der Arbeit mit Ehrenamtlichen.
- Ehrenamtliche wissen, wer ihre Ansprechperson von Seiten des Caritasverbandes ist. Ehrenamtliche wissen, wer ihre gegebenenfalls vorhandene gewählte Vertretung ist.
- Ehrenamtliche erhalten die Information, wer im Beschwerdefall die Ansprechperson ist.
- Bei Konflikten, an denen Ehrenamtliche beteiligt sind und die nicht vor Ort gelöst werden können, werden geeignete Personen aus dem Caritasverband Mannheim e.V. oder externe Supervisor:innen hinzugezogen, damit eine gute Klärung erfolgen kann.
- Es gibt vor Beginn einer Tätigkeit eine inhaltliche, fachliche und sachliche Einführung. Damit einher gehen unter anderem die Darlegung und Besprechung der Rechte und Pflichten der Ehrenamtlichen sowie der Möglichkeiten und Grenzen innerhalb des Ehrenamtes. Gegebenenfalls erfolgt eine Hospitation bei schon tätigen Ehrenamtlichen.
- Es wird den zeitlichen Möglichkeiten der Ehrenamtlichen Rechnung getragen.

- Regelmäßige Austauschtreffen und Fortbildungen gehören zur Förderung der Ehrenamtlichen.
- Ehrenamtliche erhalten Unterstützung bei schwierigen Situationen oder Konflikten.
- Eine Anerkennungs- und Wertschätzungskultur ist fester Bestandteil der Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen. Die konkreten Ausdrucksformen orientieren sich an den Ehrenamtlichen und umfassen die folgenden Felder:
 - Die Aufnahme neuer Ehrenamtlicher in eine Gruppe, Einrichtung oder Initiative ist in guter und stimmiger Art gestaltet.
 - Gemeinschaftsstiftende Aktivitäten fördern das Miteinander in der Gruppe und zeigen Anerkennung für das Engagement.
 - Das Engagement wird in regelmäßigen Abständen und zu speziellen Anlässen individuell gewürdigt. Die caritativen Fachverbände (MHD, SKF, CKD) haben eigene Würdigungen entsprechend der Dauer des Engagements.
 - Die Verabschiedung von Ehrenamtlichen wird wertschätzend und passend gestaltet.
- Auf Wunsch werden Ehrenamtlichen Bescheinigungen über ihre ehrenamtliche Tätigkeit ausgestellt.
- Den hauptberuflichen Ansprechpersonen von Ehrenamtlichen werden Austausch- und Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten.

